



Michel **Mein Michel**

Himmlicher Bautrupp rettet den Michel

**Jahresbericht
2024**





Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund,

„Die Engel gehen jetzt arbeiten“ – das war die Überschrift der Pressemeldung, mit der wir den Abschluss der Spendenkampagne des himmlischen Bautrupps verkündet haben. 1.700 Michel-Freunde haben in nur neunzehn Monaten 1,3 Mio. Euro für die Sanierung der Risse im Mauerwerk des Turms und im Dach- und Turmgesims gespendet. Noch immer reiben wir uns etwas ungläubig die Augen ob dieses großartigen Erfolgs, zu dem auch Sie mit Ihrer Spende beigetragen haben. Einen Teil des Geldes haben wir bereits verbaut. Weitere Arbeiten sind geplant und bereits finanziert.

Diese außergewöhnliche Unterstützung entspringt einer tiefen Verbundenheit vieler Menschen zu „ihrem“ Michel. Im Jahresbericht stellen wir einige von ihnen in vier Portraits vor. Neele Fokken übt als erste Frau das Amt des Michel-Türmers aus und will diese Tradition in die Zukunft tragen. Die Brüder Dennis Hack und Patrick Jungmann arbeiten hoch oben auf der Michel-Baustelle und sind stolz darauf, Teil des himmlischen Bautrupps zu sein. Natascha und Thorsten Ziemann haben am Michel mit viel Herzklopfen ihre Liebe fürs Leben besiegelt, und Margret Jung hat nach einem bewegten Leben, in dem sie rund um die Welt immer für andere da war, am Michel eine Heimat gefunden.

Unter dem Dach der Stiftung St. Michaelis engagieren sich Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft. Jeder gibt, was er kann und gemeinsam schaffen wir etwas, das größer ist als eine einzelne Spende. Aus *Mein Michel* wird *Unser Michel*. Danke für Ihren Beitrag dazu.

Herzliche Grüße aus *unserem* Michel

Alexander Röder

Alexander Röder
Hauptpastor an St. Michaelis

Michael Kutz

Michael Kutz
Geschäftsführer Stiftung

Neue Töne am Michel

Premiere an St. Michaelis: Zum ersten Mal in mehr als 300 Jahren übt mit Neele Fokken eine Frau das Amt des Michel-Türmers aus.

Neele Fokken weiß noch genau, wann ihre Liebe zum Michel begann: in der 10. Klasse mit einer Klassenfahrt aus ihrer Heimatstadt Leer nach Hamburg. „Wir sind damals auf den Turm gestiegen – das fand ich sehr beeindruckend“, erinnert sich die 27-Jährige. Dass sie später einmal als Michel-Türmerin dort oben stünde, hätte sie sich damals nicht träumen lassen.

An 363 Tagen im Jahr spielen die Türmer auf dem 7. Turmboden des Michel Choräle in alle vier Himmelsrichtungen, auch bei Sturm, Regen oder Schnee. Neele Fokken teilt sich dieses Amt mit dem langjährigen Türmer Josef Thöne. Werktags erklingen die Choräle um 10 Uhr und um 21 Uhr, an Sonn- und evangelischen Feiertagen mittags um 12 Uhr. Der öffentliche Auftritt erfordert Mut: „Der Druck ist hoch, denn man muss immer gut spielen. So eine Trompete ist laut, die hört man im ganzen Quartier gut!“

Die Anwohner der Hauptkirche schätzen die Verlässlichkeit der Türmer, nach der sie ihre Uhren stellen könnten, und freuen sich über den Gruß vom großen Nachbarn Michel. Der tägliche Choral ist eine mehr als 300-jährige Tradition. „Die Beständigkeit, die dieses kulturelle Erbe ausstrahlt, beeindruckt mich sehr, und es freut mich jedes Mal, wenn ich auf dem Turm den Choral blasen darf“, sagt die Musikerin und strahlt: „Das fühlt sich nicht wie Arbeit an!“



Der Grundstein für Neele Fokkens Leben mit Musik wurde früh gelegt. „Als ich klein war, hat mich meine Oma oft zu Konzerten mit in die Kirche genommen. So kam die Musik in mein Leben“, erzählt die Ostfriesin. Sie begann klassisch mit Klavierunterricht, „aber das war mir zu brav.“ Als sie in der Musikklassse ihres Gymnasiums eine Piccolotrompete hörte, war sie elektrisiert: „Das war mein Instrument!“ Dass ihr Lehrer sie bei ihrer für ein Mädchen ungewöhnliche Wahl unterstützte, hat sie nicht vergessen und ihren Berufswunsch geprägt. „Auch deshalb bin ich Pädagogin geworden.“

Nach Hamburg kam Neele Fokken zum Studium. Sie hat Trompete, Kulturmanagement und Grundschullehramt studiert und unterrichtet Musik und Trompete an einer Grundschule. Außerdem ist sie als Trompeten-Lehrerin an der Jugendmusikschule tätig.

Mit Neele Fokken bekleidet zum ersten Mal eine Frau das Türmer-Amt und ist zuversichtlich, dass sie nicht die letzte sein wird: „Ich hoffe, dass ich ein Vorbild sein kann für andere Frauen und Mädchen, sich zu trauen, Trompete zu spielen – und dass das sogar in einem Traditionsamt wie dem Michel-Türmer möglich ist.“



Mehr zur
Michel-Türmerin





In **17** kleinen

und großen Spendenprojekten hinterlassen Ihre Spenden – über die großen Baumaßnahmen hinaus – Spuren am Michel. Hier ein paar Beispiele.

Mit **33.000** Euro



trugen Spenderinnen und Spender entscheidend zur Sanierung der Orgelanlage bei.



Aus **95.000** Legosteinen

haben Malte und Christian Burmester mit Geduld und ruhiger Hand einen 3 Meter hohen Michel-Turm gebaut und den himmlischen Bautrupp auf besondere Art unterstützt.

427 **WÜNSCH DIR WAS** 

Weihnachtswünsche konnten wir im Rahmen der Aktion *Wünsch Dir was* erfüllen und so Menschen mit geringem Einkommen eine Weihnachtsfreude machen.

Seit **30** Jahren

und in zweiter Generation verlegen der Michel-Hauptpastor und der Vorstandsvorsitzende der Haspa einmal im Jahr neue Michel-Tafeln.



1.922.500

Euro Spenden wurden seit Beginn der Aktion gesammelt

Ihre Spende wirkt



22 Kinder

haben am Sommerworkshop der Singschule teilgenommen und am Ende einer ausgefüllten Woche das Musical „Der kleine Tag“ aufgeführt.



2 vergoldete Patenen

aus Michel-Silber vervollständigen nun das Abendmahlsgeschirr des Michel.



wurden für den Blumenschmuck auf dem Altar gespendet. Einmal wöchentlich fährt einer unserer Ehrenamtlichen zum Blumengroßmarkt und arrangiert Gestecke in den Farben des Kirchenjahres.

Zwischen Himmel und Erde

Vertrauen ist hier Familiensache: Bei der Sanierung des Michel-Gesimses geht es für zwei Brüder hoch hinaus.

Der Korb des Hubsteigers schwankt bedenklich in der steifen Brise, die vom Hafen zum Michel heraufweht. Bauwerksmechaniker Patrick Jungmann, der hier in 40 Metern Höhe an der Fassade der Hauptkirche arbeitet, braucht dafür eine gehörige Portion Gottvertrauen – und einen großen Bruder.

Während der 30-Jährige oben mit schwerem Gerät auf der luftigen Baustelle arbeitet, sorgt sein 10 Jahre älterer Bruder Dennis Hack neben ihm an der Schaltkonsole des Hubsteigers dafür, dass er dabei sicher aufgehoben ist. „Wir arbeiten immer im Team“, sagen die beiden.

Die Arbeit als Bauwerksmechaniker ist schmutzig, körperlich anstrengend und gefährlich – auch am Michel. Über mehrere Monate bohrte Dennis schon mit einem Kollegen bei Wind und Wetter hoch über dem Michelplatz bis zu 1,5 Meter lange Metallstangen zur Verstärkung des Gesimses ein.

Angst können sie sich dabei nicht leisten, gehörigen Respekt vor den Risiken haben sie schon. „Wir achten auf unsere Sicherheit und tun alles, um abends heil nach Hause zu kommen“, sagt Dennis.

Schon der Vater der beiden hatte als Bauwerksmechaniker gearbeitet. Sie wussten also, was auf sie zukäme – und können sich trotzdem keinen besseren Job vorstellen. „Wir lernen viele interessante Gebäude kennen und entdecken dabei ihre Geheimnisse,“ sagt Patrick und strahlt wie ein kleiner Junge: „Das hat schon was.“



Für die beiden handfesten Hamburger Jungs ist es eine besondere Ehre, am Michel arbeiten zu dürfen. „Der Michel ist das Wahrzeichen Hamburgs, immer in der Skyline präsent – und zu seinem weiteren Erhalt beitragen zu dürfen, macht uns sehr stolz. Unser Schweiß und Blut kleben daran! Das wirst du später mal deinen Enkelkindern erzählen können“, ruft Dennis lachend seinem Bruder Patrick zu.

Die besondere Atmosphäre am Michel gefällt den beiden. „Alle sind sehr nett zu uns, die Kinder von der Kita winken uns begeistert zu und nur selten beschwert sich jemand über den Lärm“, erzählt Dennis. Patrick erinnert sich an eine ältere Dame, die ihn auf seine Arbeit ansprach. „Obwohl sie nur eine kleine Rente hat, spendet sie regelmäßig für den Erhalt des Michel“, sagt er und ist spürbar berührt.

2023 hatten sie ihren ersten Einsatz am Michel, seither sind sie regelmäßig dort, denn die Sanierungsarbeiten am Gesims und am Turm werden sie noch eine Weile beschäftigt halten. Für Patrick und Dennis ist das eine erfreuliche Perspektive, denn auch für sie bedeutet der Michel ein Stück Heimat. „Und außerdem“, ergänzt Patrick mit leuchtenden Augen, „haben wir hier den Arbeitsplatz mit der schönsten Aussicht auf Hamburg!“

Mehr zur
himmlischen
Baustelle



Bautagebuch des himmlischen Bautrupps

Seit Oktober 2023 arbeitet der himmlische Bautrupp am Dach- und Turmgesims des Hamburger Michel.

Der Erzengel Michael hat die Bauleitung übernommen und hält – zusammen mit sechs Michel-Engeln – seine schützende Hand über die himmlische Baustelle.

Seit dem Sommer 2025 sind die Arbeiten am Gesims abgeschlossen. Im Herbst 2025 beginnen die Arbeiten an den Rissen im Mauerwerk des Turms.



Lockere Betonteile mit einem Gewicht von bis zu 250 kg wurden entfernt.



Auf einem Hubsteiger arbeiten die Bauarbeiter bei Wind und Wetter in 40 Metern Höhe.



Bis zu 1,50 Meter lange Stahlstangen stabilisieren nun das Gesims. Dafür mussten 150 Bohrungen gemacht werden.



Mehr als 200 große und kleine Risse wurden mit Spezialharz verpresst.



Mit Spezialfarbe wurden 1.300 qm Gesims dreimal gestrichen.



Sogenannte Rissuhren messen die Bewegungen im Mauerwerk.

Mehr zum himmlischen Bautrupp



„Der Michel ist der Schlüssel zum Himmel“

Im Michel überraschte Thorsten Ziemann seine Partnerin mit einem ganz besonderen Heiratsantrag am Altar.

Den Verlobungsring hatte Thorsten Ziemann an diesem Tag für alle Fälle in der Tasche. Eigentlich hatte der 56-Jährige kein zweites Mal heiraten wollen, das hatte er seiner Freundin Natascha immer gesagt. Doch nun wollte er sich ein Herz fassen und sie fragen, ob sie ihn will. Im Michel, öffentlich, vor vielen Menschen. „Aufgeregt war ich schon“, sagt der Hamburger.

Im Leben der beiden spielt der Michel eine wichtige Rolle. Lächelnd zeigt Thorsten Ziemann sein Handy vor: Das Hintergrundbild ist die Krypta. Da kann Natascha Ziemann mithalten: Ihr Profilbild zeigt den Michelturm. „Der Michel gehört einfach dazu“, finden beide. „Er ist unser Anker, unser Draht nach oben.“

An 19. September 2021, diesem besonderen Tag, waren sie nicht zufällig im Michel, sondern als geladene Gäste des Abschluss-Gottesdienstes zur Rettungsringaktion. Die Hafenbetriebe hatten unkompliziert bei einer Spendenaktion geholfen, als die Corona-Pandemie den Michel in finanzielle Not gebracht hatte. Auch die Flint-Werft, damals Arbeitgeber von Natascha Ziemann, hatte für die Rettungsring-Aktion einen Original-Rettungsring zur Verfügung gestellt, der mit vielen anderen lange Monate im Michel hing. Nun wollte der Michel Danke sagen.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Gäste mit ihren Rettungsringen zum Abschlussfoto auf der Empore. „Da sehe ich, wie Thorsten sich mit Hauptpastor Röder unterhält und denke mir: Was macht der Kerl da?“, erzählt Natascha Ziemann. Thorsten grinst: „Ich habe den Pastor gefragt, ob ich vor dem Altar einen Heiratsantrag machen darf.“ Und was hat Alexander Röder geantwortet? „Dafür selbstverständlich gern!“



So fand sich Natascha Ziemann ahnungslos im Altarraum wieder und war völlig überrascht, als Thorsten sie bat, seine Frau zu werden. „Da hätte ich ja gar nicht nein sagen können!“

Im April 2023 haben die beiden standesamtlich in Jork geheiratet, „da waren wir 2000 Tage ein Paar.“ Im August 2024 sorgte dann Natascha für eine weitere gelungene Überraschung. „Es gab die Möglichkeit, sich in der St. Nikolai-Kirche in Finkenwerder spontan segnen zu lassen“, erinnert sie sich. Auch diese Überraschung gelang. „Damit hatte diesmal ich nicht gerechnet“, sagt Thorsten – und auch nicht, welchen Bogen beide damit erneut zum Michel schlagen würden: Die Pastorin, die sie in Finkenwerder damals segnete, war Corinna Senf, seit Mai 2025 als Gemeindepastorin am Michel tätig.

„Du brauchst keine Kirche, um eine Verbindung zu Gott zu haben“, sagt Thorsten Ziemann. „Es sei denn, es ist der Michel! Er ist für mich der Schlüssel zum Himmel“ – und zum ganz irdischen Eheglück.

Menschen, die Verantwortung tragen

Mitglieder des Vorstands | Hauptpastor Alexander Röder (Vorsitzender) |
Prof. Dr. Martin Zieger (2. Vorsitzender) | Pastorin Julia Atze | Andreas Fischer-Appelt | Anke Harnack

Mitglieder des Kuratoriums | Dr. Karl-Joachim Dreyer (Vorsitzender) | Hauptpastor em.
Helge Adolphsen (2. Vorsitzender) | Brigitte Allkemper | Tessa Aust | Andreas Bartmann | Michael Batz
Roman Bruhn | Andrea Dieckmann | MdB Falko Droßmann | Jörg Hamann | Senator a.D. Jens Kerstan
Prof. Dr. Wolfgang Müller-Michaelis | Hubert Neubacher | Ursula Richenberger | Thomas Schwieger
Senatorin a. D. Dr. Dorothee Stapelfeldt | Hjalmar Stemmann | Sabine Tesche | Melanie Willich

Geschäftsführung und Stiftungsbüro | Michael Kutz | Ulrike Andreesen | Anne Wessendorf



Mehr zur
Stiftung
St. Michaelis



Ein Geländer durch die ganze Welt

Mit 90 Jahren hat Margret Jung einen vollen Terminkalender. Beruflich war sie weltweit unterwegs, doch ihre Heimat hat sie am Michel gefunden.

„Guten Tag, mein Name ist Jung, aber ich bin alt“, sagt Margret Jung zur Begrüßung und lächelt schelmisch. An diesem Tag hat sie noch einige Termine – und auch sonst noch viel vor: „Ich werde bestimmt 100 Jahre alt!“

Margret Jungs Energie und Lebensfreude wirken ansteckend. Dabei wurde – wie bei vielen Menschen ihrer Generation – ihr Leben vom Krieg geprägt. Beim Feuersturm 1943 wurde die Familie ausgebombt, der Vater kam erst nach drei Jahren in russischer Kriegsgefangenschaft frei: „Ich hatte große Angst, dass er nicht wiederkäme.“ Vater und Tochter standen sich nah: „Mein Vater hat mich sehr geprägt. Er war in der Heilsarmee und hat vielen geholfen. Christlich sein, auch im Beruf, das war sein Leben.“

Für die Familie blieb auch die Zeit nach dem Krieg schwierig: „Wir lebten mit sechs Personen in zwei Zimmern. Meine Mutter hatte zu schaffen mit uns vier Kindern.“ Margret Jung wollte raus: „Ich wollte lernen und selbstständig sein.“ Also wurde sie Krankenschwester – und begann zu reisen, „weil ich die



Welt sehen wollte.“ Ihre erste Station war England: „Da habe ich auf der geriatrischen Frauenstation gearbeitet und Englisch bei netten alten Ladies gelernt!“

Weiter in die Welt ging es mit viel Gottvertrauen, zunächst nach Südafrika und von da aus rund um den Globus. Margret Jung lebte unter anderem in Tansania und im Jemen, in Saudi-Arabien, Kanada und Australien und baute als Entwicklungshelferin Krankenhäuser in Krisenregionen auf.

Geholfen hat ihr in der Fremde der Tipp einer Ausbilderin, sie solle sich einer Organisation anschließen. Margret Jung fand Anschluss in methodistischen Gemeinden rund um die Welt, „da hatte ich ein familiäres Leben. Eine eigene Familie wollte ich nie.“ Sie spricht fließend Englisch und Arabisch, hält heute per Internet und Handy Kontakt.

Einen besonderen Platz in ihrem Herzen hat bei der 90-Jährigen jedoch seit Jahrzehnten der Michel. Nach langen Jahren im Ausland kehrte sie an diesen Ort ihrer Kindheit zurück und besucht bis heute gern Konzerte im Michel. 30 Jahre lang lebte sie in der Peterstraße als seine Nachbarin, hörte täglich die Glocken und den Türmer. Vier verschiedene Hauptpastoren habe sie erlebt, sagt sie. Vor allem schätzt sie die Offenheit des Michel, der für alle da ist – auch für Menschen in der Fremde: „Kirche trägt, sie ist ein Geländer, das in der ganzen Welt Halt gibt.“



Einnahmen

Einnahmen	2024	2023
Spenden und ähnliche Erträge	798.905 €	1.704.016 €
Erträge aus Stiftungskapital (nach Kosten)	102.062 €	43.741 €
Summe	900.967 €	1.747.757 €

2023 war durch eine Testamentsspende und eine große Spendenkampagne das erfolgreichste Spendenjahr der Stiftungsgeschichte. 2024 haben sich die Spendeneinnahmen (ohne Testamentsspenden) auf hohem Niveau stabilisiert. Durch das gestiegene Zinsniveau haben sich die Einnahmen aus der Vermögensverwaltung gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Ausgaben

Ausgaben	2024	2023
Verwaltungskosten	151.644 €	126.585 €
Werbekosten	55.599 €	76.594 €
Summe	207.243 €	203.179 €

Die Werbe- und Verwaltungskosten sind mit 207 TEuro leicht gestiegen. Höhere Personalkosten in der Stiftungsverwaltung wurden durch Einsparungen bei den Werbekosten weitgehend aufgefangen.

Werbe- und Verwaltungskosten

2024	2023	2022
23 %	12 %	34 %

Wir tun alles, um die Kosten für die Spendenwerbung, die Stiftungsverwaltung und den Spenderservice sowie die Einladungen und Kommunikation für unsere Unterstützer so niedrig wie möglich zu halten. 2024 lag der Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten an den Einnahmen bei 23 %, im Dreijahresmittel sogar nur bei 19 %. Damit liegt er deutlich unter dem Maximalwert des DZI-Spendensiegels von 30%.

Förderungen

Förderungen	2024	2023
Finanzielle Förderung der Hauptkirche St. Michaelis	678.300 €	269.700 €
Entsendung von Mitarbeitern in Michelprojekte	187.801 €	94.002 €
Dienstleistungen für die Hauptkirche	87.352 €	56.061 €
Summe	874.453 €	419.763 €

Noch nie hat die Stiftung St. Michaelis so hohe Förderungen in einem Jahr ausgekehrt. Gegenüber dem Vorjahr haben sie sich mehr als verdoppelt. 78 % der Förderungen unterstützen die Hauptkirche finanziell. 12 % der Fördersumme erfolgt durch die Anstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter dem Dach der Stiftung und Entsendung in Projekte der Hauptkirche, 10 % als Dienstleistungen in der Öffentlichkeitsarbeit und im Spenderservice.

58 % der Förderungen (504.500 Euro) wurden für die Sanierung des Dach- und Turmgesimses und den Erhalt des Michel eingesetzt. Kirchenmusikalische Projekte konnten wir mit 217.044 Euro unterstützen (25 %), die diakonische Arbeit mit 65.557 Euro (7 %). Darüber haben wir die Ausweitung der Onlinekommunikation des Michel mit 78.633 Euro gefördert (9 %). Ziel ist es, dass der Michel attraktiv und authentisch auch Menschen erreicht, die sich zunehmend vor allem online informieren. Der für die Hauptkirche kostenlos erbrachte Spenderservice schlägt mit 8.718 Euro (1%) zu Buche.

Stiftungsvermögen

Stiftungsvermögen und Rückstellung aus Testamenten	2024	2023
Grundstockvermögen	75.000 €	75.000 €
Zustiftungen	1.260.433 €	1.250.433 €
Stiftungsfonds Junger Michel	376.440 €	376.440 €
Rücklage für Förderungen	471.818 €	607.232 €
Freie Rücklage	873.887 €	895.982 €
Rücklage Absicherung Kursrisiken	101.906 €	66.483 €
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	0 €	0 €
Rückstellung aus Testamenten	198.970 €	198.970 €
Summe	3.358.454 €	3.470.540 €

Das Stiftungsvermögen ist trotz hoher Förderungen aus Rücklagen lediglich um (112 TEuro / 3 %) gesunken. Das Stiftungskapital ist durch eine Zustiftung von 10 TEuro leicht gestiegen.

Rücklagen sichern zukünftige Förderungen u.a. für die Sanierung der Risse im Michel-Turm, die Kinder- und Jugendprojekte und die diakonische Arbeit am Michel. Die freie Rücklage und die Rückstellungen konnten wir vor allem aus Testamentsspenden bilden. Sie unterliegen nicht dem Gebot der zeitnahen Mittelverwendung und sichern die Handlungsfähigkeit der Stiftung, um in Zukunftsprojekte investieren zu können oder in unvorhergesehenen Notlagen (z.B. Sanierungen von Turm und Kirche) kurzfristig reagieren zu können.

Wie unsere Arbeit kontrolliert wird

Die Stiftung St. Michaelis wird durch einen ehrenamtlichen Vorstand geleitet und dabei von einem hauptamtlichen Geschäftsführer unterstützt. Das Kuratorium wacht über die Einhaltung der Stiftungszwecke, wählt den Vorstand und genehmigt die Jahresrechnung und den Wirtschaftsplan. Der Jahresabschluss 2024 wurde wie in den Vorjahren durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer (BDO) geprüft. Bei der Offenlegung unserer Arbeit orientieren wir uns an den Vorgaben der „Initiative transparente Zivilgesellschaft“.

Alle relevanten Informationen über unsere Satzung, die Steuerbefreiung der Stiftung, die Besetzung unserer Gremien, den aktuellen Jahresabschluss und den Bericht unseres Wirtschaftsprüfers finden sie auf unserer Internetseite.

Mehr Infos zu
Finanzen, Kontrolle
und Transparenz

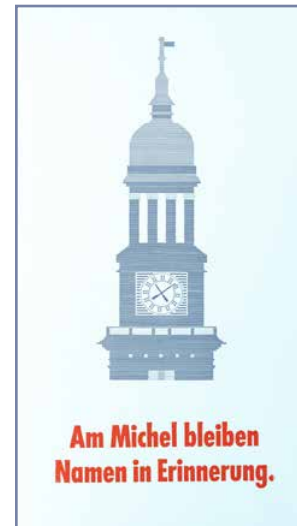


Dankbar

In der Stifterlade St. Michaelis erinnern wir dankbar an unsere Gründungstifter und -paten,
Zustifter, Mäzene und Michel-Freunde, die uns in einem Nachlass bedacht haben.

Gründungsstifter | Helge und Irmgard Adolphsen | Ulf Bertheau | Alexander Falk
Hamburger Sparkasse | Dr. Axel Pfeifer | Axel Schroeder sen. | **Gründungspaten** | Dr. Wolfgang Blümel
Zustifter | Eva Brandt | Lieselotte Gensch (+) | Rolf Heck, Günter Schmalz (+) und Ursula Werber (+)
Eckart Trainer (+) | Rolf (+), Gabriele und Frank Abraham | **Mäzene** | Lieselotte und Günter Powalla (+)
Testamentsspender | Eva Bernnegger (+) | Brigitte Hagemeister (+)

Erna Hildegard Hersztowski (+) | Ilse Riedel (+) | Wolfgang Löser (+) | Erika Kieschnick (+) | Waltraut Oldach (+)
Anneliese Penning (+) | Gerda Schäfer (+) | Christa und Heinz Slawik (+) | Margarethe Sommerkamp (+) | Peter
Michael Tschach (+) | Elsa Wedderwille (+) | Georg und Hannelore Wiarda (+) | **Gründer eigener Stiftungen**
Kurt und Irma Biehle (+) | Ferdinand und Louise Dürkoop geb. Bauck (+) | Irmgard Funcke (+) | Klaus Sylvius
Gernoth (+) und Angelika Gernoth-Helser | Hildegard Rausch (+) | Elisabeth Rencken (+) | Hermann Wetken (+)



Mehr zu
Mein Testament
für den Michel



Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund,

Michel mein Michel ist ein Leitsatz, den der am 24. Juli 2025 verstorbene Designer Peter Schmidt zusammen mit den Logos für den Michel und die Stiftung entworfen hat. Er beschreibt sehr treffend die tiefe Zuneigung so vieler Menschen zu „ihrem“ Michel. Der Michel ist für sie eine lebendige Kirche, ein persönlicher Segensort und offenes Hamburger Wahrzeichen, das Menschen berührt, beglückt und ein Leben lang begleitet.

Unter dem Dach der Stiftung St. Michaelis engagieren sich Menschen, in deren Herzen der Michel einen besonderen Platz hat. Gemeinsam leisten sie Besonderes: Mit ihren Spenden erhalten sie unseren Michel für zukünftige Generationen und füllen ihn mit Leben. Aus MEIN Michel wird UNSER Michel. Jahr um Jahr wächst die Stiftungsfamilie, in der Menschen unabhängig von einer Kirchenmitgliedschaft durch ihr Engagement Spuren am Michel hinterlassen und Teil einer Gemeinschaft sind.



Machen Sie mit und werden Sie Teil der Stiftungsfamilie. Der Michel braucht viele Spenderinnen und Spender, denn nur 10% ihrer Ausgaben kann die Hauptkirche St. Michaelis aus Kirchensteuermitteln decken. Die Förderungen der Stiftung St. Michaelis übersteigen die Einnahmen aus kirchlichem Mitteln seit mehreren Jahren deutlich und stellen die Arbeit an St. Michaelis auf ein sicheres Fundament.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir unseren Michel für zukünftige Generationen erhalten und mit Leben füllen. Sind Sie dabei?

Herzliche Grüße aus dem Michel.


Alexander Röder
Hauptpastor an St. Michaelis


Michael Kutz
Geschäftsführer Stiftung

Jetzt Mitmachen
und spenden



Stiftung St. Michaelis
Englische Planke 1
20459 Hamburg

Michael Kutz | Geschäftsführung
Tel. 040 376 78 117
Mail m.kutz@st-michaelis.de

Ulrike Andreesen und Anne Wessendorf
Stiftungsbüro
Tel. 040 376 78 116
Mail spenderservice@st-michaelis.de
Montag - Donnerstag 9.00 bis 14.00 Uhr

www.st-michaelis.de/michel-stiftung
Instagram [st_michaelis](https://www.instagram.com/st_michaelis)
Facebook [michel.hamburg](https://www.facebook.com/michel.hamburg)

Spendenkonto
DE66 2005 0550 1226 1281 20
Hamburger Sparkasse
BIC: HASPDEHHXXX

Impressum
Redaktion: Michael Kutz (V.i.S.d.P),
Misha Leuschen,
Hauptpastor Alexander Röder
Gestaltung: Didier Pitschmann
Fotos: Michael Zapf,
Miguel Ferraz,
Dmitrij Lettschuk,
Romanus Fuhrmann,
Meike Uhlenberg



Michel Mein Michel

Stiftung St. Michaelis

**Für Menschen,
die den Michel lieben.**

